



## JG - Jodler Gruppe

3534

### Aeschiried, Jodlergruppe Alpengruss, BKJV

**Klasse 1**

Leitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Frühligswunsch  
Klaus Rubin

---

Gesamteindruck	Die Teile A und C haben noch Verbesserungspotential, insbesondere was die Einheit von Chor und Solostimmen betrifft. Der satte Chorklang jedoch und zwei durchwegs gelungene Teile (B und D) lassen keinen Zweifel an der Klassierung.
Tongebung	Satter, ausgeglichener Chorklang. Tragende Bauernstimme. Die 1. Jodelstimme singt in der Kopfstimme in den Teilen A und C häufig mit zu viel Druck. Der Stimmsitz fällt ab und zu nach hinten. Die typische 2. Jodelstimme, gepresst um die Schaltlage, gibt dem Vortrag das "Äplerische". Im Teil B und D überzeugen beide Solostimmen. Die Solostimmen beherrschen die Jodeltechnik.
Aussprache	Gut abgestimmte und abwechslungsreiche Vokalisation. Weniger schön: Vereinzelt wird dialektbedingt aus einem o ein a.
Harmonische Reinheit	Harmonisch sehr schöner Beginn. Danach intoniert die 1. Jodelstimme öfters leicht zu tief. Leicht getrübbtes Klangbild auch im Begleit. Saubere Stimmführung der Solostimmen im Teil B. Im Teil C singt die 1. Jodelstimme die Hochtöne leicht zu tief. Getrübbter Schlussakkord mit Steigtendenz im Teil C. Teil D harmonisch dann wieder rein. Der Vortrag endet leicht höher als angestimmt.
Rhythmik	Klare und passende Tempowechsel von Teil zu Teil. Zu Beginn von Teil A setzt der Chor etwas zögerlich ein. Mit der unklaren Metrik in den Teilen A und C bekundet der Chor vor allem im Teil A Mühe. Die Stufenwechsel erfolgen fast nie synchron. Die schnelleren Teile B und D gelingen rhythmisch sehr gut.
Dynamik	Durchwegs sehr schöne Schwelltöne. Ein dynamisch vielversprechender Beginn. Danach ist die Dynamik im Teil A uneinheitlich und eher zufällig. Auch Teil C könnte dynamisch bewusster und einheitlicher gestaltet werden.
Autor/in	Stephan Schüpbach

---



**JG - Jodler Gruppe**

3562

**Aigle, Jodlergruppe Aigle et Riviera Vevey, WSJV**

Leitung: Perreten Arlette, Bex

**Klasse 2**

Ma belle patrie

Adolf Stähli

François Jules

---

Gesamteindruck	Der Vortrag zeigt da und dort schöne Momente, die beweisen, dass diese Jodlergruppe eindeutig noch Steigerungspotenzial hat. Man spürt auch eine intensive Probenarbeit, die in der Zukunft bestimmt Früchte tragen wird.
Tongebung	Der Chor wirkt unausgeglichen, mal bei den Tenören, mal beim 1. Bass; dies bedeutet für die Probenarbeit, auf einen besseren Stimmenaustausch zu achten und zugleich die Tonstützen zu verbessern. Die Jodelstimmen sind unterschiedlich: 1. Jodelstimme soll ihren Stimmsitz nach vorne bringen, die Kehlkopfschläge sind ansprechend. Die 2. Jodelstimme ist etwas spannungslos und flach in ihrer Tongebung.
Aussprache	Der Text ist verständlich, jedoch etwas wenig prägnant. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Während dem Vortrag sind einige ungenaue Tonschritte und Akkorde zu verzeichnen (zB in den LT 6, 8, 13) und die Stimmführung der Jodelstimmen sind unpräzise. Vereinzelt 2. Bässe oktavierem (zB im LT 10 die "c" und in den JT 6 und 7 die "f") und singen im JT 3 beim Tonschritt c-f nur das "f". Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss gehalten.
Rhythmik	Die Temponahme ist gefällig. Rhythmisch wird allgemein korrekt interpretiert, nur vereinzelt Einsätze geraten nicht miteinander und einzelne Punktierungen sind noch zu wenig exakt..
Dynamik	Eine textliche Gestaltung ist spürbar, diesbezüglich sollte man innerlich noch mehr mitleben. Melodiebögen müssen besser erarbeitet werden und die angedeuteten Schwelltöne im Jodel überzeugen noch nicht voll.
Autor/in	Gody Studer

---



**JG - Jodler Gruppe**

3323

**Altendorf, Jodelchörli am St. Johann, ZSJV**

Leitung: Hodel Peter, Küssnacht

**Klasse 1**

s'Streiwilied

Thomas Wieland

Hansruedi Niederberger

---

Gesamteindruck	Ein natürlicher und engagierter Vortrag mit deutlich spürbarer Gestaltung. Gewisse Grenzen in der Interpretation schränken die volle Entfaltung ein.
Tongebung	Heller, einheitlicher Chorklang mit guter Tonstütze. Klangvolle und bewegliche Jodelstimmen, vereinzelt etwas gepresst in der Hochlage.
Aussprache	Gut verständlich, Schluss-T nicht immer einheitlich.
Harmonische Reinheit	Es wird in B-Dur angestimmt; bis zum Schluss sinkt der Chor um einen Halbton in die A-Dur. Grund dafür sind die vereinzelt etwas zu knappen Hochtöne (zB in den JT 14/15). Ansonsten gepflegtes Klangbild.
Rhythmik	Das gewählte Tempo im Liedteil und im Jodel gefällt. Durch die zu grossen Atempausen in den LT 8, 12 und 16 ist der 3/4-Takt nicht gewahrt und der Melodiefluss wird ständig unterbrochen.
Dynamik	Vor allem im Jodel sind schöne Höhepunkte und Schwelltöne zu hören. Im Liedteil sind Ansätze von Differenzierungen hörbar; aus dem Text heraus hätte noch viel mehr herausgeholt werden können.
Autor/in	Kathrin Henkel

---



**JG - Jodler Gruppe**

3171

**Appenzell, Engel - Chörli , NOSJV**

Leitung: Koller Emil, Appenzell

**Klasse 1**

De Dorfbrunne  
Dölf Mettler

---

Gesamteindruck	Die Sänger können aus dem vollen schöpfen. Es wird auf hohem Niveau gestaltet und gesungen. Gerne würde man noch länger am Dorfbrunnen verweilen.
Tongebung	Kultiviert, klangvoll und kräftiger Chorklang. Ausgeglichen in den Stimmen. Tragende, helle Tenorstimmen. Sonore Bässe. Klangvolle Jodelstimmen. Der Jodelhochton F in den JT 1,3 und 5 wird mit zu Druck gesungen. In der 3. Strophe gelingt er am Besten. Ebenso singen die Tenöre die Töne in der Schaltlage im JT 3 mit zu viel Druck.
Aussprache	Besonders bei Pianostellen wird die Aussprache undeutlich. Die Konsonanten werden zu wenig prägnant gesprochen. Sonst meist gut verständlich und natürlich.
Harmonische Reinheit	Mehrheitlich rein. Kleine Trübungen mehr zufälliger Art. Einzig der JT 3 und 4 gelingt harmonisch ungenau.
Rhythmik	Einwandfrei. Schwungvoll, vielleicht stellenweise fast hastig.
Dynamik	Schöne Crescendi und Decrescendi beleben den Vortrag. Abwechslungsreiche Gestaltung im Lied
Autor/in	Franziska Bircher

---



**JG - Jodler Gruppe**

3209

**Beinwil (Freiamt), Chörli , NWSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Schüpbach Stephan, Meisterschwanden

Älplerzyt  
Neldi Ming

---

Gesamteindruck	Wir erleben eine freudvolle, berührende "Älplerzyt". Mit herzhafter Ausstrahlung und ausdrucksstarker Musikalität gelingt eine überzeugende Darbietung, wobei die Strahlkraft des Jodels deutlich aufwertet.
Tongebung	Das Chörli verfügt über gut geschulte Stimmen, die tragend, klangvoll und warm klingen. Alle Register sind ausgeglichen und werden durch runde Basstimmen gestützt. Von den Jodelstimmen hört man gekonnte Kehlkopfschläge.
Aussprache	Der Text ist klar verständlich mit schönen Klingern. Vereinzelte E- und Ä-Laute klingen zu offen. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und chorisches fein abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Abgesehen von wenigen unpräzisen Tonschritten wird das harmonische, reine Klangbild in B-Dur bis zum Schluss erhalten. Die zweistimmige Solopassage wird stabil unterstützt durch den Chor und die Stimmführung im Jodel ist klar.
Rhythmik	Der Vortrag wird tempomässig passend, mit klar erkennbarer Metrik und beweglichem Melodiefluss interpretiert. Die punktierten Achtelnoten sind etwas flüchtig im Solo-Teil, wie beim Choreinsatz (LT 8). Einsätze gelingen nicht immer schön zusammen (zB 1. Strophe im LT 10 bei "d" Älplerzyt").
Dynamik	Eine gefühlsbetonte, textgerechte Gestaltung, sowie schöne Schwelltöne sind festzustellen. Der Jodelteil gelingt sehr spannungsvoll ab dem schönem Jodelbeginn mit weiter folgenden Höhepunkten.
Autor/in	Gody Studer

---



**JG - Jodler Gruppe**

3021

**Bettlach, Jodlerklub , NWSJV**

Leitung: Henkel Kathrin, Grenchen

**Klasse 1**

Mys Vaterhus  
Hans Walter Schneller  
Jakob Düsel

---

Gesamteindruck	Der Vortrag strahlt eine gewisse Wohligkeit des Vaterhauses aus und wird mit viel Engagement gesungen. Man wünschte sich nicht nur "piano" und "forte", sondern auch noch etwas dazwischen.
Tongebung	Schöner und ausgeglichener Chorklang. Leichter Anhänger der ersten Jodelstimme zum Schluss.
Aussprache	Gut geschulte und prägnante Aussprache. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Einige Trübungen stören das insgesamt positive Klangbild. Im LT 3 sind die 2. Bässe ungenau, in der 3. Strophe sind die Jodelstimmen im "piano"-Teil zu tief und auch immer im Schlussston.
Rhythmik	Exakt und präzise. Schade, dass die Melodiebögen nicht durchgesungen werden; die Atempausen in den LT 2, 6 und 14 stören. Die Fermate in JT 4 wird kaum gehalten.
Dynamik	Das Lied wird vor allem in der 3. Strophe textgemäss gestaltet, allerdings mit wenig Schwelltönen. Im Jodel kommt der Höhepunkt zum erstrahlen.
Autor/in	Adrian Schmid

---



## JG - Jodler Gruppe

3495

### Brütten, Zürcher Jodlerfründe, NOSJV

**Klasse 3**

Leitung: Joost Beat, Bassersdorf

Vechschau-Morge  
Dölf Mettler

---

Gesamteindruck	Der "Vechschau-Morge" vermag nicht ganz zu überzeugen, obschon gute Ansätze vorhanden sind. Wir raten dem Chor, viel an den Grundlagen Gehörschulung, Atmung und Stimmsitz zu arbeiten. Nur so wird es möglich, eine grundlegende Verbesserung zu erreichen. Auch die Liederwahl ist zu überdenken. Dazu wünschen wir dem Chor die nötige Ausdauer, denn es wird sich lohnen!
Tongebung	Der Chorklang wirkt öfters unausgeglichen und unstabil. Eigentlich passen die Stimmen recht gut zusammen, es fehlt aber durchwegs eine klare Ton- und Atemstütze. Die 1. Jodelstimme hat den Stimmsitz teilweise hinten und klingt gepresst.
Aussprache	Teilweise gut verständlich, aber es fehlt noch an Prägnanz und Gepflegtheit. Vielleicht sollte doch im eigenen Dialekt gesungen werden.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird fast bis zum Schluss gehalten. Die Singweise ohne Tonstütze hinterlässt im Chorklang Spuren in der Reinheit. Hier wird vor allem im Liedteil mehrheitlich unrein intoniert, zB ist der 1. Bass in der 1. Strophe in den LT13 - 24 fast durchwegs unstabil. Der 2. Tenor hat Tonschwankungen in den LT 15 - 16. Der Jodelbegleit ist reiner. Einige Jodelhöchtöne werden überhöht und ungenau interpretiert. Tonfehler sind zu verzeichnen in den JT 2 und 10: Die 1. Jodelstimme singt "f" statt "fis", sowie im JT 15 "h" statt "d".
Rhythmik	Tempo ist passend gewählt. Die Notenwerte werden korrekt eingehalten, der 3/4-Takt ist jedoch zu wenig spürbar. Die Einsätze sind nicht immer zusammen.
Dynamik	Gute Ansätze sind vorhanden. Man bemüht sich, textentsprechend zu gestalten. Es könnte noch spannungsvoller differenziert werden. Der Vortrag wirkt etwas verhalten, es fehlt an grossen Spannungsbögen und dynamischen Höhepunkten.
Autor/in	Jürg Wenger

---



**JG - Jodler Gruppe**

3172

**Château-d'Oex, Yodleurs du Pays-d'Enhaut, WSJV**

**Klasse 2**

Leitung: Gutknecht Eric, Les Moulins

Ca ne peut être que de l'amour

Ueli Zahnd

Eric Zahnd

---

Gesamteindruck	Gutes Stimpfpotenzial ist vorhanden. Der Vortrag könnte jedoch mit viel mehr Emotionen vorgetragen werden. Gerade in den Duett- und Soloteilen bieten sich viel mehr Gestaltungsmöglichkeiten an. Die Jodelstimmen vermögen uns nicht zu überzeugen. Der Jodel wird nur am Schluss einmal gesungen und in der zweiten Strophe singt der Chor nur bis LT 23. Normalerweise müsste dies auf dem Partiturenblatt vermerkt werden. Ohne spezielle Meldung muss der Jodel dreimal gesungen werden.
Tongebung	Der Mann im zweistimmigen Teil verfügt über eine warme, runde Stimme. Die Tongebung der Frau ist weniger klangvoll. Die Jodelstimmen wirken grell und spannungsarm. Ein besserer Stimmsitz wäre hilfreich. Die Kehlkopfschläge werden mit "u-jo" umgangen. Schöne sonore 2. Bässe, vor allem in LT 17.
Aussprache	Die Vokale werden recht breit gesungen zb "être", "capitaine". Die Wortverbindung der 2. Bässe bei "peut être" wirkt störend und sinnwidrig. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Duettteil am Anfang gelingt recht gut. Der Einsatz der 2. Bässe in LT 17 in der 1. Strophe ertönt wacklig, wird jedoch in den folgenden Strophen besser. Der Vierklang in LT 21, 22, 23 ist unrein. Das Solo ab LT 25 wird zu tief intoniert. Der Jodeleinsatz nach der 3. Strophe ist getrübt und belastet. Der Jodel wird unrein gesungen.
Rhythmik	Spürbare Metrik und angemessenes Tempo mit einem textgemässen Melodiefluss. Die Viertelnote von "l'amour" wird von den 2. Bässen durchwegs viel zu lange ausgehalten. Bei dem Atemzäsurzeichen in LT 8 wird eine relativ lange Pause gehalten.
Dynamik	In LT 21 - 24 werden die crescendi und decrescendi vom Chor schön gestaltet. Der Duettteil sowie der Soloteil werden wenig abwechslungsreich gesungen.
Autor/in	Caroline Bumann

---



**JG - Jodler Gruppe**

3461

**Chézard-St-Martin, Yodleur-Club Echo du Val-de-Ruz, WSJV**

**Klasse 2**

Leitung: Christen Françoise, Chézard-St-Martin

Un Jour Béni

Adolf Stähli

Walter Stähli

---

Gesamteindruck	Der Chor singt engagiert und froh. Der Komponistenvorgabe "frisch" wird aber gesamthaft zu wenig nachgelegt. Dem Vortrag fehlt der zündende gestalterische Funke. Er kommt deshalb zu wenig ausgereift daher und überzeugt nur teilweise.
Tongebung	Zu Beginn ausgeglichener Chorklang, dann treten vor allem die 1. Tenöre zu stark in den Vordergrund und übertönen die anderen Stimmen. Tenorstimmen und 1. Jodelstimme in den Hochlagen grell und gepresst. Atemstütze im Chor zu wenig gut. Die 1. Jodelstimme kann die Jodelhochtöne zu wenig stützen. Recht schöne Kehlkopfschläge.
Aussprache	Meist deutlich und verständlich. Vokale häufig zu offen ausgesprochen. Vokalisation im Jodeleingang zwischen Jodelstimmen und 1. Tenor schlecht abgestimmt, sonst aber gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur kann bis zum Jodel der 3. Strophe gehalten werden. Dann sinkt man, nicht ohne harmonische Trübungen, nach B-Dur ab. Liedteil mehrheitlich rein, mit einzelnen ungenau intonierten Tönen (zB punktierte Viertelnote im LT 5, Achtelnoten im LT 8). Jodelhochtöne häufig leicht unterfasst. Unsauberer Einsatz der 1. Tenorstimmen in den JT 2 und 10. Chorbegleit vor allem in der dritten Strophe ungenau und harmonisch stark belastet.
Rhythmik	Exakt, mit richtigen Betonungen und spürbarem Metrum. Liedbeginn der 2. und 3. Strophe uneinheitlich, verzettelt. Tempo im Lied schleppend und träge, im Jodel dagegen angepasst. Schöne "ritardandi".
Dynamik	Blass und wenig kontrastreich im Liedteil. Die dynamischen Gestaltungsmittel werden zu wenig eingesetzt. Einige schöne Schwelltöne und ansatzweiser Spannungsaufbau im Jodel. Auch hier wäre deutlich mehr möglich.
Autor/in	Martin Jutzeler

---



## JG - Jodler Gruppe

3350

**Cordast, Jodlerklub , WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Kilchör Bruno, Gurmels

Chumm zu üs  
Ruedi Bieri

---

Gesamteindruck	Engagierter und über weite Strecken auch schön gestalteter Vortrag. Freude ist spürbar. Der Liedbeginn ist etwas verhalten. Nach und nach hören wir aber eine glaubhaft wirkende Darbietung.
Tongebung	Richtiger Stimmsitz mit klangvoller warmer Tongebung. Die Jodelstimmen klingen in den Jodelhochtönen ein wenig gepresst. Ausgeglicener, resonanzvoller Chorklang mit guter Tragkraft.
Aussprache	Durchwegs deutliche gepflegte Aussprache. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Meistens harmonisch rein. Stellenweise getrübt LT 8. Die Stimmführung ist partiturgetreu. Tonschwankungen in LT 7. Präzise Tonsprünge. Im Jodelteil vereinzelt unterfasste Hochtöne JT 3, 7.
Rhythmik	Exakte Rhythmik und Notenwerte. Korrekte Auftakte und exakte Punktierungen. Das Grundtempo ist gut gewählt; die Riterdandi überzeugen.
Dynamik	Dynamisch klingt der Vortrag teilweise gleichförmig und zu wenig gefühlvoll. Es werden wenige Höhepunkte erarbeitet. Melodiebogen kommen zu wenig klar zur Geltung.
Autor/in	Amadé Leiggener

---



**JG - Jodler Gruppe**

3173

**Düdingen, Jodlerklub Echo vom Rüttihubel, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Monney Natascha, St. Antoni

Di Stimm

Miriam Schafroth

---

Gesamteindruck	Wir hören einen schön erarbeiteten Vortrag, der insgesamt überzeugt. Ob man der Vorgabe "feierlich" in dieser etwas verhaltenen Art nachleben will, ist Ansichtssache und kann mit feinsinniger Interpretation umschrieben werden. Mit dem vorhandenen Stimmenmaterial dürfte jedoch mehr gewagt werden.
Tongebung	Der Chor singt mit runder und warmer Tongebung und ist bis auf einzelne Stellen, des in den Hintergrund tretenden 2. Basses, ausgeglichen. Saubere Kehlkopfschläge sind von den Jodelstimmen zu hören. Bei gewissen Passagen spürt man, dass bei einzelnen Sängerinnen und Sängern noch eine verbesserte Atemtechnik mit tragender Tonstütze nötig ist. Alle Stimmen passen gut zusammen und bilden einen soliden Klangkörper.
Aussprache	Die Aussprache ist mit schönen Klingern gut verständlich und gepflegt erarbeitet. Einzig die End-T dürften prägnanter sein (zB bei "klingt", "singt"). Die Jodelvokalisation ist passend gewählt und innerhalb des Chores gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Allgemein wird das harmonisch reine Klangbild selten getrübt. Trotzdem steigt man der überhöhten Hochtöne der Jodelstimmen wegen im ersten Jodel um einen Halbton nach H-Dur. Ungenaue Tonfolgen sind vereinzelt auszumachen (zB beim Zwischenjodel in den LT 7 und 15, 2. Bass in den LT 16, 17, 21, 22).
Rhythmik	Mit klar gegliederter Rhythmik und angemessener Temponahme ist die Metrik des 3/4-Taktes spürbar.
Dynamik	Ein Gestaltungswille ist erkennbar und die Jodelstimmen versuchen Höhepunkte zu setzen. Trotzdem müsste man mehr Mut zu grösseren Differenzierungen, Spannungs- und Entspannungselementen aufbringen. Nur ein Beispiel: Der Text in der 2. Strophe sollte den Chor zu einem "crescendo" animieren bei "we du chasch jutze voller Bruscht".
Autor/in	Gody Studer

---



**JG - Jodler Gruppe**

3103

**Effretikon, Jodelchörli , NOSJV**

**Klasse 2**

Leitung: Lerch Gerhard, Nürensdorf

D' Lüt im Dorf  
Kurt Mumenthaler

---

Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt natürlich, aber verhalten und zu wenig ausgereift. Das Gesamtbild ist zu wenig herzlich und farblos.
Tongebung	Spannungslos und wenig klangvoll, nicht tragend und rund. Der Chorklang ist unausgeglichen, (immer wieder sind Einzelstimmen herauszuhören) und die Brustlage zu wenig resonanzvoll. Die Jodelstimmen beherrschen die Schattlage nicht und umgehen die Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutlich, aber die Vokale zT sehr offen. Die Jodelvokalisation ist wenig abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Durch die unausgeglichenen Stimmen ergibt sich immer wieder ein getrübtes Klangbild, vor allem auf den Halteakkorden. Sinktendenz im 2. Jodel JT 2-3.
Rhythmik	Nicht immer ganz exakt und vor allem oft nicht zusammen. Abweichende Notenwerte in den LT 8, 10 und 14. Grundtempo an der unteren Grenze, im Jodel eher schleppend.
Dynamik	Zwar recht gefühlvoll, aber zT nicht textgemäss und wenig abwechslungsreich. Kaum Spannungsaufbau und wenig Höhepunkte.
Autor/in	Marianne Smug

---



**JG - Jodler Gruppe**

3043

**Enggenhütten-Haslen, Bergwaldchörli , NOSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Neff Frowin, Rothenthurm

Zäuerli  
Trad.

---

Gesamteindruck	Sehr schöner und ausdrucksstarker Vortrag mit viel Herz und Wärme, der die Seele berührt und ein hervorragendes Gesamtbild hinterlässt. Bravo!
Tongebung	Ausgeglichen in den Registern und geprägt von kultivierten Jodelstimmen, entfaltet der Chor einen weichen, warmen und resonanzvollen Klang. Beherrschte Atem- und Jodeltechnik.
Aussprache	Die Jodelvokalisation überzeugt durch ihre unverfälschte Natürlichkeit.
Harmonische Reinheit	Schönes und stabiles Klangbild in allen drei Teilen.
Rhythmik	Wie es sich für ein „Zäuerli“ gehört, wird ruhig und getragen musiziert. Der 3. Teil kommt leicht und schwebend zum Ausdruck.
Dynamik	Spannungsvoll und wohldosiert mit ausgeprägten Schwelltönen. Abwechslungsreich und glaubhaft.
Autor/in	Jürg Wenger

---



## JG - Jodler Gruppe

3362

### Flamatt, Jodlerklub Edelweiss, WSJV

Leitung: Bertschy Erwin, Tifers

**Klasse 2**

Am Wildbach  
Hans Walter Schneller

---

Gesamteindruck	Obwohl teilweise gestaltet wird, bleibt der Vortrag gesamthaft zu blass und zu wenig ausgereift. Die Darbietung kann nicht begeistern und hinterlässt keine nachhaltige Wirkung.
Tongebung	Ziemlich ausgeglichener Chorklang mit gut passenden Stimmen. Die Hochlage wird zu wenig beherrscht. Die Tongebung ist recht klangvoll, aber zu wenig tragend und etwas spannungslos.
Aussprache	Gut gewählte und abgestimmte Jodelvokalisation. Die Aussprache ist durchwegs gepflegt und deutlich mit scharfen Konsonanten und deutlichen Schlusskonsonanten.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird meistens gewahrt. Die Einsätze sind sicher und die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Die Hochtöne JT 2,7,11 klingen zu tief. Stellenweise sind auch Tonschwankungen hörbar.
Rhythmik	Teilweise falsche Zäsuren LT 4,8,16; sonst exakte Rhythmik. Das Grundtempo ist gut gewählt. Stockender Melodiefluss.
Dynamik	Wenig Differenzierung. Der Vortrag klingt gleichförmig. Es werden keine Melodiebogen gestaltet. Höhepunkte fehlen.
Autor/in	Amadé Leiggener

---



## JG - Jodler Gruppe

3010

**Freiburg, Jodlerklub Edelweiss, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Aeberhard - Häusler Therese, Milken

I gloube dra

Therese Aeberhard-Häusler

---

Gesamteindruck	Ein flotter und gut erarbeiteter Vortrag, der mit viel Überzeugung dargeboten wird, an dem aber auch noch ein paar Mängel vor allem rhythmischer und harmonischer Art haften.
Tongebung	Ausgewogener Chorklang. Die Brusttöne der 1. Jodlerin sind etwas flach, die Kopfstimme ist besser. Bei den Schlusstönen fehlt die Stütze, so dass diese schwanken.
Aussprache	Die Aussprache ist deutlich und klar, die "ä" in den LT 17 bis 22 etwas grell. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Ein schönes Klangbild im Chor. In den LT 11 und 13 singt der 2. Bass einfach unten durch anstatt die Tonfolgen. Im Jodel stützen die Jodelstimmen zu wenig gut, so dass die Töne in den JT 4, 5 und vor allem im JT 7 unterfasst werden, was zu Trübungen der Harmonie führt.
Rhythmik	Die punktierten Viertelnoten in den LT 5 und 7 und in den JT 1 und 3 sowie die halbe Note im JT6 sind zu kurz. Das "ja" der zweiten Bässe im JT 8 wird als Achtelnote gesungen.
Dynamik	Das Lied wird abwechslungsreich und textgemäss gestaltet. Die Ritardandi im Jodel werden einfach langsamer gesungen und nicht als Ritardandi.
Autor/in	Adrian Schmid

---



## JG - Jodler Gruppe

3302

**Genève, Jodlerklub Alphüttli, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: May Grégoire, Collonge-Bellerive

Visite au pays natal  
Oskar Friedrich Schmalz  
Johann Rud. Krenger

---

Gesamteindruck	Der wohlklingende, warme Vortrag, mit sehr viel Gefühl präsentiert, zeugt von seriöser Probearbeit.
Tongebung	Ausgeglichener, warmer und gut geschulter Chorklang. Die 1. Jodelstimme hat die Töne schön im Sitz und der Überjodel ist schlank, klangvoll und gut angepasst.
Aussprache	In den "forte"-Stellen prägnant. In den "piano"-Stellen sollten die Anfangs- und Schlusskonsonanten klarer markiert werden.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil stets gewahrt. Die erste Jodelstimme ist am Anfang des Jodels in der 1. und 2. Strophe etwas ungenau. In der 2. Strophe ist der Überjutz in den JT 6 und 7 überhöht.
Rhythmik	Klar und exakt mit Ausnahme der halben Noten in den LT 4, 8 und 10, die zu kurz geraten. Die Pause im JT 4 stört.
Dynamik	Abwechslungsreiche und textgemässe Gestaltung mit schönen Höhepunkten auch im Jodel.
Autor/in	Adrian Schmid

---



**JG - Jodler Gruppe**

3514

**Glis, Jodlerhörli Abusitz , WSJV**

Leitung: Niederberger Karin, Malix

**Klasse 2**

Bim Vernachte  
Emil Herzog

Christian Lengacher

---

Gesamteindruck	Die kleine Gruppe bemüht sich um einen ausgeglichenen und einheitlichen Chorklang, was leider noch nicht immer gelingt. Das beeinträchtigt das Gesamtbild. Da das Lied zu brav und verhalten vorgetragen wird und eigentliche Höhepunkte fehlen, überzeugt die Darbietung nur teilweise.
Tongebung	Manchmal ausgeglichen, dann aber wieder uneinheitlich in den Stimmregistern, im Liedteil mit ungenügender Tonstütze. Stimmsitz der 1. Jodelstimme in den Hochlagen der Jodelpartien zu weit hinten, daher gepresst und kehlig. 2. Jodelstimme häufig heiser und gepresst. Schöne Kehlkopfschläge, die Schalllage aber nur teilweise beherrscht.
Aussprache	Gepflegt, mit deutlich artikulierten Konsonanten. Vokale teilweise kehlig und verschwommen. Passende Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gehalten, mit einem recht stabilen Klangbild. 1. Jodelstimme überhöht die Hochtöne oft leicht. 2. Jodelstimme mit ungenauer Intonation (zB das "g" im JT 1, die Tonfolge b-g im JT 6 oder das "d" im JT 7). Mehrere getrübe Chorakkorde in den LT 6 11 und 15.
Rhythmik	Korrekt. Einheitliche Auftakte und klar spürbares Metrum. Tempo und Melodiefluss angepasst. Verhastete Stelle im LT 5. Schöne "ritardandi".
Dynamik	Spärliche dynamische Gestaltung und damit Abwechslung im Liedteil. Die Möglichkeiten des Liedtextes werden zu wenig ausgenützt. Im Jodel Schwelltonansätze und dynamische Differenzierungen ansatzweise erkennbar, aber zu wenig ausgeprägt.
Autor/in	Martin Jutzeler

---



**JG - Jodler Gruppe**

3515

**Glis, Jodlerklub Achori, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Bumann Caroline, Glis

Es herbschtelet  
Emil Wallimann

---

Gesamteindruck	Ein warmer Vortrag zum Konzertbeginn am Samstagmorgen, der uns den goldigen Herbst in die Kirche trägt.
Tongebung	Satter, runder Chorklang, ausgeglichen in den Registern. Gut ausgebildete, beherrschte Jodeltechnik. In den Pianostellen werden die Töne vereinzelt zu wenig gestützt.
Aussprache	Richtig betont. Schärfere gesprochene Anfangskonsonanten und Klinger würden zur besseren Verständlichkeit beitragen. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Warmes, schönes Klangbild. Gut geführte Stimmen. Genaue Intervalle. Die knappe Tonabnahme und die unterfassten Passagen in den LT 6 und 7 führen zum Sinken um einen halben Ton. Dies nimmt dem Lied etwas an Strahlkraft.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Beweglich und leicht.
Dynamik	Abwechslungsreich, dem Text gemäss gestaltet.
Autor/in	Franziska Bircher

---



**JG - Jodler Gruppe**

3268

**Granges-Paccot, Jodlerklub Alperösli, WSJV**

**Klasse 2**

Leitung: Schmid Adrian, Fribourg

Fröhlich z'Muet  
Jean Clémentçon

---

Gesamteindruck	Der Chor präsentiert sich gut vorbereitet und singt engagiert. Trotzdem wirkt der Vortrag etwas zu träge und statisch. Der fröhliche Mut kann noch nicht ganz herzlich, frisch und überzeugend besungen werden.
Tongebung	Rund und tragend im Liedteil. Stimmenausgleich im Jodel nicht immer gewährleistet, da Einzelstimmen zu laut erklingen. 1. Jodelstimme in den Hochlagen des Jodels häufig gepresst und dadurch grell, in der Bruststimmelage wiederum eher dumpf. Am Schluss des Jodels fehlt die Atemstütze.
Aussprache	Abwechslungsreiche, gut abgestimmte Vokalisation. Sprache nicht immer deutlich (zB LT 4-6). Da und dort unscharfe Konsonanten. Schluss-e oft zu offen (zB Blaue, jutze, Läbe, lose).
Harmonische Reinheit	Trotz einiger Schwankungen kann die angestimmte Tonart gehalten werden. Einsätze und Stimmführung der einzelnen Stimmen häufig unsicher und wackelig (zB Tenöre im LT 4, Bässe in den LT 7 und 12 sowie im JT 5). Chorakkord im JT 4 getrübt. 1. Jodelstimme unterfasst die Jodelhochtöne häufig leicht, was zu einer Sinktendenz führt.
Rhythmik	Gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollen Wechseln und schönen "ritardandi". Choreinsätze nicht immer exakt (zB Liedauftakt 3. Strophe, LT 8 in der 1. Strophe). Einzelne zu kurz gehaltene Notenwerte (zB Viertelnote in den LT 4 und 10, Viertelnote der Jodelstimme im LT 6).
Dynamik	Teilweise textgerechte und abwechslungsreiche Gestaltung des Liedteils, durchsetzt mit zu verhaltenen Passagen. Spannungsaufbau im Jodel zu wenig ausgeprägt, mit zu spärlichem Einsatz der dynamischen Mittel.
Autor/in	Martin Jutzeler

---



## JG - Jodler Gruppe

3154

### Jaun, Jodlerklub Chörblifluh, WSJV

Leitung: Schuwey Roger, Im Fang

**Klasse 2**

Bluempracht  
Hampi Schefer  
Margrit Stricker

---

Gesamteindruck	Die "Bluempracht" will nicht so recht zum Strahlen kommen, weil diverse Mängel in den Sparten wenig Tiefenwirkung entfalten. Die Interpretation wirkt spannungsarm, es fehlt eine freudige Ausstrahlung und wohl auch die detaillierte Stimmschulung. Die 2. Klasse kann knapp gehalten werden.
Tongebung	Der Chor ist ziemlich ausgeglichen, aber etwas spannungslos. Mit Ausnahme der sonoren 2. Bässe fehlt es vielen Mitgliedern an einer richtigen Tonstütze (kurzatmig) und somit an Tragkraft. Die Jodelstimmen sind teilweise gepresst. Kehlkopfschläge nach unten werden nicht konsequent ausgeführt (JT 3 und 5).
Aussprache	Auch bei einer Dialekt bedingt breiten Aussprache kann man prägnanter artikulieren (unscharfe Konsonanten, vernachlässigte Klinger, unschöne ä in "Ärde"). Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte wird einerseits durch die Mängel in der Tongebung, andererseits durch Tonfehler belastet (zB singen die 2. Bässe in den LT 1, 2, 3 die drei letzten Achtelnoten selten partiturgetreu und in den LT 7 und 11 e-gis statt e-e und im LT 15 a-e-a statt a-a-a). Tenor- und Jodelstimmen stören die Harmonie ab JT 5 bis 8 massiv. Durch das Überhöhen der Jodelstimme steigt man im ersten Jodeldurchgang um einen Halbton nach B-Dur.
Rhythmik	Mit gemächlichem Tempo versucht man den aufeinander folgenden Taktwechseln (von 6/8, 9/8, 5/8, 3/8, 7/8 zu 3/4) gerecht zu werden. Diese kompositorisch fragwürdige Konstruktion ist metrisch fast nicht interpretierbar. Einige Auftakte gelingen zu schwer und sind nicht immer miteinander (Liedanfang 2. Strophe, im LT 14 bei "i").
Dynamik	Obwohl ein Gestaltungswille spürbar ist, klingt Lied- und Jodelteil gleichförmig und spannungsarm.
Autor/in	Gody Studer

---



**JG - Jodler Gruppe**

3128

**Kerzers, Jodlerklub Maiglöggli, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Manser Chläus, Courtepin

Wermi, Troscht u Liebi schänke  
Ueli Zahnd

---

Gesamteindruck	Ein ausdrucksstarker und freudig erlebter Vortrag.
Tongebung	Kultivierter, runder und warmer Chorklang. Ausgeglichen in den Stimmen. Die Tragkraft des 2. Tenors fällt positiv auf, ebenso die helle, klare 2. Jodelstimme. Einzig die Töne, welche auf u gesungen werden fallen in den Hals. Die 1. Jodelstimme formt die Töne in der Schalllage zu sehr im Hals.
Aussprache	Gut Verständlich. Dem Klinger "r" und den Anfangskonsonanten darf mehr Beachtung geschenkt werden. Der Begleittext im Jodel ist wenig prägnant gesprochen. Die Jodelvokalisation wirkt mit nur einem "lü" eher langweilig.
Harmonische Reinheit	Klar gepflegt und meist rein. Im LT 15 ist das "d" des 2. Basses unhörbar. Der JT 3 klingt im 2. Bass verschwommen.
Rhythmik	Klar gegliedert; Gut erfasster 3/4 Takt. Treffendes Tempo.
Dynamik	Schöner Spannungsaufbau in den LT 1 - 4 und 9 - 12. Differenziert und abwechslungsreich wird textgemäss gestaltet.
Autor/in	Franziska Bircher

---



## JG - Jodler Gruppe

3307

**Lalden, Jodlerklub Bachji, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Schmid Regina, Heimberg

Wenn's im Ustig z'Alpe geit  
Adolf Stähli

---

Gesamteindruck	Eine gelungene Darbietung. Glaubhaft, engagiert und bemerkenswert interpretiert. Die Bilder, wenn es z'Alp geht, überzeugend und sehr klangvoll übermittelt. Ein ausdrucksstarker und nachhaltiger Abschluss des Freitagabend-Konzertes.
Tongebung	Resonanzvoller, satter Chorklang mit schönem Bassfundament. Klangvolle Jodelstimmen mit ausgebildeter Jodeltechnik. Ausgezeichnete Atemtechnik. Besonders zu erwähnen ist der lockere, tragende Chorbegleit.
Aussprache	Absolut klar, gut verständlich und gepflegt. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild, stabile und klare Stimmführung. Die Reinheit wird durchwegs gewahrt.
Rhythmik	Korrekt erarbeitet, präzise Einsätze. Die Metrik ist klar erkennbar. Das zügige Tempo gefällt.
Dynamik	In dieser Sparte werden alle Register gezogen. Es wird abwechslungsreich und interessant differenziert; der Text wird aussagekräftig umgesetzt. Ein sehr spannungsvoller Jodel mit ausgeprägten Schwelltönen.
Autor/in	Kathrin Henkel

---



## JG - Jodler Gruppe

3037

**Lausanne, Jodlerclub Edelweiss, WSJV**

**Klasse 2**

Leitung: von Arx Titus , Les Giettes

D' Lüt im Dorf  
Kurt Mumenthaler

---

Gesamteindruck	Obwohl das Engagement der Sänger spürbar ist, kann der Vortrag nicht überzeugen. Er ist zu wenig sorgfältig ausgearbeitet.
Tongebung	Der Chorklang ist nicht ausgeglichen; es dominieren durchwegs die 1. Tenöre. Aufgrund fehlender Tonstütze fehlt dem Chor die Tragkraft im Liedteil wie im Jodel. Durch die sehr tief gewählte Tonart können die Jodelstimmen nicht strahlen und erklingen glanzlos.
Aussprache	Verständlich, aber nicht gepflegt. Die Konsonanten müssen prägnanter gesungen werden. Abzüge geben etliche Wortverbindungen (zB "mängisch_eine", "was_im", "Sorg_u").
Harmonische Reinheit	Das Lied, welches C-Dur geschrieben ist, wird um einen ganzen Ton tiefer angestimmt (B-Dur). Diese Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Zahlreiche Tonschritte des 2. Basses sind nicht ganz partiturgetreu. Ansonsten wird im Liedteil die Reinheit mehrheitlich gewahrt. Im Jodel singt die 2. Jodelstimme in den JT 1 und 5 das "g" jedes Mal zu hoch. Ebenfalls gerät das "f" im JT 7 der 2. Jodelstimme unsauber.
Rhythmik	Die vielen Atempausen im Liedteil (nach jedem 2. Takt) unterbrechen den Melodiefluss negativ, so dass dieser spannungslos und abgehackt ist. Melodiebogen über vier Takte hätten den Liedteil viel lebendiger werden lassen. Das zügige Tempo ist richtig gewählt. Der Schlusston im Jodel gerät zu kurz.
Dynamik	Es müsste viel mehr differenziert werden; erst in der 3. Strophe wird aus dem Text heraus gestaltet. Auch im Jodel sind erst in der letzten Strophe Ansätze hörbar.
Autor/in	Kathrin Henkel

---



**JG - Jodler Gruppe**

3290

**Lausanne, Jodlerklub Alpenrösli, WSJV**

**Klasse 2**

Leitung: Aschwanden Charlotte, Renens VD

Berger debut  
Paul Müller-Egger

---

Gesamteindruck	Ein sehr schön erarbeiteter, stimmungsvoller Liedteil. Der Chor zieht alle Register und vermag zu überzeugen. Der Jodel kann leider dieses Versprechen nicht halten. Die Jodelstimmen müssen noch an ihrer Technik und der Tongebung arbeiten.
Tongebung	Ausgeglichener, tragender Chorklang. Der Stimmsitz beim einsetzenden Jodler (JT 1 und 5) ist häufig zu weit hinten. Er singt mit sehr viel Krafteinsatz. Verkrampfte Körperhaltung. Klare, tragende Frauenstimme ab JT 2 mit etwas grellen Hochtönen. Teilweise ungenaue Kehlkopfschläge, besonders in der 1. Strophe.
Aussprache	Sehr gepflegte Aussprache, leichte Endsilben und schöne Klinger. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil tönt durchwegs rein und überzeugt mit einem transparenten Klangbild. Äusserst ungenauer Einstieg des Jodlers im JT 1 in der 1. Strophe. Deutliche Steigtendenz. Der Jodel tönt inklusive Begleit in der Folge durchwegs unrein. Man endet einen halben Ton höher als angestimmt. Die 2. und 3. Strophe gelingen wesentlich besser. Das "e" im JT 1 ist jeweils leicht überhöht. Die Stimmführung im JT 5 ist jeweils nicht gemäss Partitur.
Rhythmik	Bis auf die etwas kurze Fermate im LT 1 exakt und präzise. Klar erkennbare Metrik. Passende Temponahme. Sinnvoller Melodiefluss.
Dynamik	Liedteil abwechslungsreich. Der Beginn ("Berger debut") dürfte etwas fordernder sein. Es ist ja ein Weckruf. Die Differenzierung im Jodel muss ausgeprägter sein: Die Echos müssen deutlich leiser sein als der Ruf.
Autor/in	Stephan Schüpbach

---



**JG - Jodler Gruppe**

3321

**Mamishaus, Jodlerklub Bärgründe, BKJV**

**Klasse 2**

Leitung: von Niederhäusern Liselotte, Flamatt

Wie doch d'Zyt vergeit  
Kurt Mumenthaler

---

Gesamteindruck	Ausdrucksstarkes, gefühlvolles und natürliches Gesamtbild. Der Vortrag wirkt glaubhaft; Freude ist spürbar. Es könnte aber mehr gemacht werden. Vorallem der Jodel klingt etwas farblos.
Tongebung	Recht klangvolle Tongebung mit gutem Stimmsitz. Die Tongebung ist im 1. Teil des Jodels etwas spannungslos. Gute Tragkraft mit passenden Stimmen. Brustlage im Jodel zu wenig beherrscht JT 6. Gute Atem- und Tonstütze.
Aussprache	Durchwegs deutlich und gepflegt. Deutliche Schlusskonsonanten; gut gebildete Vokale. Endsilben werden öfters betont. Jodelvokalisation gut gewählt und abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Meistens rein; 1./2. Bass in den LT 3,7,11 getrübt. Sichere Einsätze, präzise Intervalle. Stimmführung partiturgetreu und sicher. Tonschwankungen in den JT 3,5,6 und 7.
Rhythmik	Exakte Rhythmik. Das Grundtempo ist gut gewählt; die Taktart deutlich spürbar; der Melodiefluss jedoch etwas abgekackt.
Dynamik	Dynamisch könnte mehr differenziert werden. Der Vortrag klingt teilweise gleichförmig; Höhepunkte fehlen. Melodiebogen kommen zu wenig zum Tragen.
Autor/in	Amadé Leiggener

---



## JG - Jodler Gruppe

3432

### Montreux, Jodlerklub , WSJV

Leitung: Cavin Annelise, Sullens

### Klasse 2

Mis Seelital  
Jean Clémenton  
Walter Zwahlen

---

Gesamteindruck	Das Lied wird mit viel gutem Willen engagiert vorgetragen, erzielt jedoch durch die stark belasteten Sparten Tongebung und Harmonie wenig Tiefenwirkung. Die 2. Klasse kann nur dank der positiveren Sparten noch knapp gehalten werden.
Tongebung	Die verkrampfte, unausgeglichene Tongebung des Chores wirkt sich negativ auf die Reinheit aus. Fehlende Tragkraft und resonanzarme Kopfstimmen können mit gezielter Stimmschulung verbessert werden. Die Kehlkopfschläge werden umgangen.
Aussprache	Die verständliche Aussprache und die abwechslungsreiche Jodelvokalisation wirken sich positiv auf diese Sparte aus.
Harmonische Reinheit	Durch den ganzen Vortrag sind die Stimmführungen ungenau und stören die harmonische Reinheit massiv. In B-Dur angestimmt erlebt man ein Auf und Ab: Durch ungenaue und unterfasste Tonschritte (ab LT 4) sinkt man in jeder Strophe um einen Halbton. Die überhöhten Jodelstimmen ziehen im Jodel jeweils wieder nach B-Dur zurück. Dies alles trübt das harmonische Klangbild stark und es würde den Rahmen sprengen, alle Unreinheiten aufzuzählen.
Rhythmik	Das Tempo ist passend gewählt. Die Taktart ist deutlich spürbar und die Punktierungen sind genau. Chor- und Jodeleinsätze sind uneinheitlich.
Dynamik	Im Liedteil ist ein textgerechter Gestaltungswille feststellbar. Im Jodel fehlen die strahlenden Höhepunkte.
Autor/in	Gody Studer

---



**JG - Jodler Gruppe**

3358

**Mümliswil, Guldenthaler Jodler , NWSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Stadelmann Remo, Bannwil

Zyt ha!

Marie-Theres von Gunten

---

Gesamteindruck	Die ausdrucksstarke Darbietung wird herzlich und innig vorgetragen und hinterlässt nachhaltig ein erlebtes "Zyt ha"! Der Jodlerklub nimmt sich die nötige Zeit, um diesem Lied gerecht zu werden. Wir haben uns die Zeit genommen, um aufmerksam zuzuhören und uns vom Klang begeistern zu lassen.
Tongebung	Klangvoll, tragend und sehr kräftig. Die einzelnen Register fügen sich zu einem ausgeglichenen, runden Chorklang zusammen. Dank guter Jodeltechnik können im Jodelpart strahlende Hochtöne gesetzt werden, die jedoch teilweise etwas zu kräftig und hart erklingen.
Aussprache	Der Liedtext wird deutlich und prägnant artikuliert. Vereinzelte "s" werden nicht zusammen gesungen, zB im LT 6 bei "lose". Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Schönes und gepflegtes Klangbild. Die Stimmführung in allen Registern ist sicher und stabil, herausragend ist der 1. Bass. In den JT 6 und 8 werden die Hochtöne etwas überhöht (zu lautes Singen). Im 2. Bass kommt das untere "es" zu wenig zum Tragen.
Rhythmik	Präzis und klar gegliedert. Die Temponahme ist treffend und bietet eine ausgezeichnete Grundlage für den spannungsvollen Melodiefluss.
Dynamik	Dem Text entsprechend wird phantasievoll und kontrastreich gestaltet. Die schön herausgearbeiteten Schwelltöne tragen bei zum ausgeprägten Spannungsaufbau. Es wird aus dem Vollen geschöpft, gegen Schluss des Jodels gar mit einem sehr grossen "Löffel"!
Autor/in	Jürg Wenger

---



**JG - Jodler Gruppe**

3029

**Münchenwiler, Jodlerklub Bärnersenne, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Lehner Béatrice, Bollodigen

Sing dis Lied  
Bruno Häner

---

Gesamteindruck	Nach einem sehr verhaltenen Einstieg wird Freude und Engagement spürbar und es wird gefühlvoll und glaubhaft musiziert. Die vielen Zäsuren stören den Melodiefluss.
Tongebung	Chorklang tragend, rund und warm, im Jodel fehlt es an Tonstütze in der Bruststimme, die Jodelhohtöne strahlen.
Aussprache	Gepflegt und deutlich, die Schlusskonsonanten zT übertrieben.
Harmonische Reinheit	Grösstenteils reines Klangbild. Leichte Trübungen im 1. Tenor LT 7, Überjutz LT 14-16 immer leicht zu tief. Die Kehlkopfschläge abwärts fallen durchwegs zu tief (Tonstütze!).
Rhythmik	Weitgehend exakt. Grundtempo etwas schleppend. Punktierungen werden oft nicht ausgesungen, die vielen Zäsuren stören den Liedfluss und die Metrik. Verhasstete Triolen im Jodel (JT 5-6).
Dynamik	Es wird sehr gefühlvoll und abwechslungsreich gestaltet, aber oft nicht textbezogen. Die gekonnten Schwelltöne im Jodel wirken übertrieben.
Autor/in	Marianne Smug

---



## JG - Jodler Gruppe

3568

### Mund, Jodlerklub Safran, WSJV

**Klasse 1**

Leitung: Jerjen Matthias, Brig

Ischers Trachtugwand  
Daniel Föhn

---

Gesamteindruck	Wir hören einen engagierten, schwungvollen Vortrag, der im Gesamteindruck überzeugt. In den Details liegen noch Steigerungspotenziale, die es auszuschöpfen gilt.
Tongebung	Klangvoll und ausgeglichen ist die Tongebung des Chores. Die Frauenstimmen jodeln mit beherrschter Technik, doch oft mit viel Kraft. Da und dort fehlen die Tonstützen.
Aussprache	Die Verständlichkeit des Textes mit gepflegten Schlusskonsonanten ist gut. Endsilben nicht zu stark betonen (zB 2. Bass bei "nimme"). Die Jodelvokalisation ist passend und schön abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss mit einem allgemein reinen Klangbild gehalten. Vereinzelt sind ungenaue Tonschritte (JT 1-2) und leicht getrübe Akkorde zu hören (JT 9). Der 2. Bass singt im LT 6 es-d-c-c statt es-d-c-b und im JT 3 die so in der Partitur nicht enthaltene Tonfolge: oktavierte f-f-b-c, sowie im JT 11 oktaviert man das "f" schon einen Ton zu früh.
Rhythmik	Die Taktart ist deutlich spürbar und die Tempi sind gut gewählt. Die Notenwerte werden mehrheitlich eingehalten und die Metrik ist deutlich spürbar.
Dynamik	Es wird äusserst textgerecht gestaltet und die Vorgaben werden beachtet. Auch im Jodel spürt man einen starken Gestaltungswillen, der jedoch durch das kraftvolle Singen klanglich etwas hart umgesetzt wird. Dass der Chor das "piano"-Singen auch beherrscht, wird in der 2. Strophe eindrücklich bewiesen. Dynamik entsteht nicht nur durch "forte" und "piano", auch schön gestaltete "crescendi" und "decrecendi" sind feine Spannungselemente, die man nutzen darf.
Autor/in	Gody Studer

---



**JG - Jodler Gruppe**

3069

**Murten, Jodlerklub Echo vom Bodemünzi, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Ackermann Rolf, Lurtigen

Mis Edelwyss  
Jean Clémenton

---

Gesamteindruck	Ein gelungener Vortrag mit spürbarer Gestaltung, jedoch etwas brav. Die Feinheiten des Edelweisses werden schön dargeboten; man vermisst aber das "Markige und Steinige", welches die Blume ebenfalls umgibt. Als Gesamtleistung kann die Darbietung noch knapp in der Höchstklasse eingereicht werden.
Tongebung	Gepflegter, runder Chorklang, wobei die Frauenstimmen teilweise zu stark dominieren. Helle Jodelstimmen, dürften in den Hochlagen noch mehr strahlen.
Aussprache	Gut verständlich, prägnant. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild, mehrheitlich rein; der Schlussston des 1. Basses im Liedteil ist wackelig. Die Jodlerinnen intonieren den ersten Sechzehntel im JT 7 jeweils ungenau.
Rhythmik	Die Metrik (der 3/4-Takt) wird durch überdehnte Notenwerte (überdehnte Viertel in den LT 4 und 8) und zu langer Atempause (JT 4) ungenau. Das gewählte Grundtempo im Liedteil ist treffend, im Jodel ist das Tempo etwas zaghaft.
Dynamik	Im Liedteil wird textgemäss gestaltet, obwohl aus dem Text noch mehr herausgeholt werden könnte. Der Jodel der 3. Strophe gefällt durch den schön gestalteten Höhepunkt am Schluss, schade dass dieser im Jodel der 1. und 2. Strophe fehlt.
Autor/in	Kathrin Henkel

---



**JG - Jodler Gruppe**

3189

**Naters, Gemischte Jodlergruppe Bärgarve, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Ruppen Sophie, Naters

Lueg, lueg  
Emil Herzog

Konrad Wyler

---

Gesamteindruck	Ein gut erarbeiteter, herzhafter Vortrag, der viel Charm in die Kirche zaubert.
Tongebung	Kultiviert, klangvoll und tragend. Runder, satter Chorklang, welcher von sonoren Bassstimmen getragen wird. Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Sehr prägnant und gut verständlich. Schöne Klinger, gepflegte Schlusskonsonanten. Angepasste und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Partiturgetreu; sehr klare und genaue Stimmführungen in allen Registern. Durchwegs ein stabiles Klangbild. Bravo!
Rhythmik	Klar und exakt. Sorgfältig erarbeitet. Beweglicher Melodiefluss. Der Jodel wirkt im Gegensatz zum Lied eher etwas langsam und träge.
Dynamik	Wohldosierte Dynamik im Liedteil. Im Jodel hören wir schöne, sehr ausgeprägte Schwelltöne.
Autor/in	Franziska Bircher

---



## JG - Jodler Gruppe

3204

### Naters, Jodlerklub Aletsch, WSJV

**Klasse 1**

Leitung: Summermatter Peter, Blatten b. Naters

B'hüet di Gott, mi Liebi Heimat  
August Wirz  
Hedwig Egger- von Moos

---

Gesamteindruck	Zum Anfang des Abendkonzerts hören wir eine ausdrucksstarke Darbietung. Der Chor musiziert gefühlvoll und setzt schöne Höhepunkte. Der Jodel überstrahlt die überzeugende Leistung.
Tongebung	Der Chor ist schön ausgeglichen, ist satt und resonanzvoll, sonores Bassfundament. Die Jodelstimmen klingen sehr schön und strahlen, gekonnt und überzeugend in den Duettpassagen JT 1 und 3.
Aussprache	Deutlich und prägnant, angepasste Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag in C-Dur angestimmt. Bereits im 1. Strophenteil sinkt man nach H-Dur. Die Sinktendenz hält an und nach der 2. Strophe ist man bei B-Dur angelangt. Diese Tonart kann bis zum Schluss gehalten werden. Der Chor geht ohne Trübungen schön mit und vermittelt ein reines Klangbild.
Rhythmik	Die Rhythmik ist ausser der etwas lang gehaltenen punktierten Viertelnote im JT 4 in Ordnung. Klar erkennbare Metrik, gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Das "p" ab LT 5 dürfte noch etwas ausgeprägter sein. Ansonsten werden jegliche Register in Sachen Dynamik gezogen. Herrlich schöne Gestaltung des Jodels. Hier geht auch der Chor sehr gut mit.
Autor/in	Walter Stadelmann

---



**JG - Jodler Gruppe**

3178

**Nyon, Jodlerklub Alpenrösli, WSJV**

Leitung: May Grégoire, Collonge-Bellerive

**Klasse 1**

Ds Ankebälli  
Adolf Stähli

---

Gesamteindruck	Es wird begeistert und herzlich gesungen, was die Klasse 1 rechtfertigt. Das grosse Engagement verleitet die Sänger jedoch teilweise zu unsorgfältiger Singweise.
Tongebung	Ausgeglichener Chorklang. An der Atemtechnik muss unbedingt gearbeitet werden. Klangvolle Jodelstimmen.
Aussprache	Natürlich und meist verständlich. Unschön wirkt das vom 1. Tenor eingebaute "h" bei blüje - he.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wirkt durchwegs etwas unstabil und wild. Es wird mal da mal dort zu tief oder zu hoch interpretiert. Alle Stellen hier aufzuschreiben würden den Rahmen dieses Berichts sprengen. Die Stimmführung wirkt sehr wackelig, besonders in Pianostellen.
Rhythmik	Beschwingt und klar im Metrum.
Dynamik	Urchig und textgemäss. Im Jodel können die Höhepunkte zu wenig gestaltet werden, auch durch die fehlenden Schwelltöne im Begleit.
Autor/in	Franziska Bircher

---



**JG - Jodler Gruppe**

3431

**Orbe, Jodlerklub Juraglöggli, WSJV**

**Klasse 2**

Leitung: Cavin Annelise, Sullens

D' Lüt im Dorf  
Kurt Mumenthaler

---

Gesamteindruck	Mit so wenig Spannung und Entspannung kann kein musikalisches Erlebnis aufkommen. Die Strahlkraft fehlt.
Tongebung	Der Chorklang ist rund und wohlklingend. Die 1. Jodelstimme hat wenig Tragkraft und dadurch zu wenig Spannung, die 2. Jodelstimme ist im Kopfregeister flach. Das ganze Lied wirkt kurzatmig; vor allem die Frauen haben eine schlechte Körperhaltung.
Aussprache	Schärfere Konsonanten würden die Verständlichkeit erhöhen. Die übertriebenen "n" und "ng" wirken unnatürlich. Die Jodelvokalisation ist in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wird mehrheitlich die Reinheit gewahrt; die 2. Bässe sind zT unhörbar, was sicher auch damit zusammenhängt, dass das Lied einen Ton tiefer angestimmt wurde. Im Jodel sind die Jodlerinnen durchgehend instabil mit Sinktendenz. Der Schlusston ist jedes mal unrein.
Rhythmik	Der Liedteil wird zu schnell angegangen, so dass der Besuch im Dorf etwas gehetzt daher kommt. Die Punktierungen in den LT 6, 9 und 11 sind flüchtig, je nach Text. Das "f" des 2. Basses im LT 11 ist unhörbar. Die Melodiebögen werden systematisch durch Atempausen unterbrochen.
Dynamik	Der Liedteil wird kaum gestaltet; es fehlen die Höhepunkte. Im Jodel sind diese wenigstens ansatzweise vorhanden.
Autor/in	Adrian Schmid

---



**JG - Jodler Gruppe**

3012

**Pfäffikon, Jodelchörli am Pfäffikersee, NOSJV**

**Klasse 2**

Leitung: Roth Ruedi, Hemberg

Es föhnet  
Ruedi Roth  
Fränzi Roth

---

Gesamteindruck	Der Chor hinterlässt einen äusserst engagierten Eindruck. Mit der Interpretation des Föhnstrums liefert der Chor eine grossartige Leistung ab. Leider können damit die zahlreichen rhythmischen Mängel und ein etwas schwächeren Jodelteil nicht kompensiert werden. So wird die Klasse 1 knapp verpasst.
Tongebung	Ausgeglichener, kräftiger Chorklang. Ab JT 5 singen die Jodelstimmen mit sehr viel Druck. Sie klingen dadurch ziemlich gepresst. Gekonnte Kehlkopfschläge.
Aussprache	Sehr gepflegte Aussprache, gut verständlich. Einige breite Endsilben (LT 10 und 14). Gut abgestimmte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil tönt bis auf wenige Ausnahmen (1. Strophe LT 7, 1. und 3. Strophe LT 14) rein. Sichere Stimmführung und präzise Einsätze von allen Stimmen. Unsicherer Beginn der Jodelstimmen nach der 1. Strophe. Ungenaue Tonsprünge der 1. Jodelstimme in den JT 3, 8 und 17.
Rhythmik	Die vielen überraschenden, aber textgemässen Tempowechsel beherrschen den Rhythmus im Liedteil. Der Puls ist bis auf die Zäsuren in den LT 4, 8 und 12 immer spürbar. All dies geschieht jedoch zu Lasten von Notenwerten und Metrik. Im Jodelteil wird der Dreivierteltakt klar erfasst. Die halbe Note im JT 9 und die punktierte Halbe im JT 14 sind deutlich zu kurz. Im JT 17 werden die beiden Achtelnoten als Viertel gesungen.
Dynamik	Sehr kontrastreich und phantasievoll gestaltet. Die Stimmung wird dynamisch eins zu eins umgesetzt. Der Jodel folgt hingegen einem einzigen Schema: Relativ leiser Beginn, danach volle Kraft. Warum den Jodel nicht als Fortsetzung der Strophe interpretieren?
Autor/in	Stephan Schüpbach

---

**JG - Jodler Gruppe**

3099

**Plaffeien, Jodlerklub Alphüttli, WSJV****Klasse 1**

Leitung: Jungo Christian, Schwarzsee

Ds Jahr d'urus  
Max Huggler

---

Gesamteindruck	Der Chor meistert die anspruchsvolle Komposition vom "Frühling" bis zum "Winter" sehr gut. Die Freude ist deutlich spürbar und das Ganze wirkt bodenständig, äplerisch. Die verschiedenen Jodel sind etwas zu wenig sorgfältig erarbeitet und schmälern den ansonsten sehr guten Gesamteindruck.
Tongebung	Ausgeglichener Chorklang. Kräftiger 1. Tenor, warme, runde Bassstimmen. Das Solo im zweiten Teil klingt etwas dünn. Vielleicht wäre eine kräftige Baritonstimme passender? Jedoch passende, liebevolle Solostimme im zweiten Teil, leider etwas kurzatmig. Klangvolle, tragende Jodelstimmen. Häufig unsaubere und etwas ungenaue Kehlkopfschläge.
Aussprache	Im Allgemeinen gut verständlich. Die Schluss-T sind zum Teil zu wenig scharf. Hingegen ist das Schluss-G von Frühling übertrieben. Das "legato" auf einer Silbe sollte ausschliesslich auf dem Vokal gemacht werden (kein h dazwischen). Oft etwas breite Endsilben. Passende und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Strophenteile klingen durchwegs rein. Vereinzelt ist das tiefe "f" des 2. Bass kaum hörbar. Viele leicht ungenaue Tonsprünge im ersten Jodelteil von beiden Solostimmen. Exakte Tonartwechsel vom ersten zum zweiten und zum dritten Teil. Der Jodel zum "Sommer" gelingt harmonisch sehr gut. Ein Sinken um einen halben Ton in der dritten Jahreszeit ohne merkliche Trübung im Liedteil bewirkt wahrscheinlich, dass die beiden Jodelstimmen in der Folge die Töne "suchen" müssen. Äusserst ungenaue Stimmführung der beiden Jodelstimmen in diesem Jodelteil. Die Intonation des "Winters" ist, bis auf den Akkord bei "Rueh", durchwegs rein. Doch sind die drei Achtel von 2. Tenor, 1. Bass oder 2. Bass auf eine punktierte Viertelnote leider kaum hörbar.
Rhythmik	Das Grundtempo ist richtig gewählt und passt zur jeweiligen Jahreszeit. Die zu langen Viertelnoten am Satzende (LT 8, 12, JT 4) bringen den Melodiefluss etwas ins Stocken. Die Metrik leidet zum Teil an den ungenauen Notenwerten zB verhasstete Achtelnoten in den LT 3 und 7 oder zu lange Viertelnoten im LT 37. Die Solisten zum "Winter" dürfen deutlicher akzentuieren, der zweitletzte Takt wirkt etwas schwerfällig.
Dynamik	Generell abwechslungsreich und textgemäss. Mit dem zweiten Teil kommt der Vortrag richtig in Fahrt. Die Interpretation des Sommers ist phantasievoll und leichtfüssig. Ein stimmungsvoller und nachdenklicher "Herbst" sowie ein spannungsvoller, stürmischer Winter runden den Vortrag ab.
Autor/in	Stephan Schüpbach

---



## JG - Jodler Gruppe

3150

**Raron, Jodlerklub , WSJV**

**Klasse 2**

Leitung: Leiggener Amadé, Ausserberg

Miis Jodlerhärz  
Daniel Föhn

---

Gesamteindruck	Recht herzlich und zT auch gefühlvoll wird versucht, das gehaltvolle Lied glaubhaft darzustellen. Gute Vorbereitungsarbeit und Engagement sind durchaus zu spüren. Durch die etwas ruppige Gestaltung wirkt der Vortrag aber oft etwas grob und eher farblos. Dem Jodel fehlt es an Glanz und Strahlkraft.
Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen, entwickelt aber durch die fehlende Atem- und Tonstütze (schlechte Körperhaltung) zu wenig Tragkraft. Die Tongebung bleibt somit meistens spannungslos und dadurch zu wenig klangvoll. Im Jodel vermissen wir strahlende Hochtöne, die Kehlkopfschläge sind gekonnt.
Aussprache	Verständlich, aber öfter nicht sauber zusammen. Die breit gebildeten Vokale und Endsilben wirken eher ungepflegt und schwerfällig.
Harmonische Reinheit	Öfter etwas trüb und unexakt, zB LT 14/15 und auch im Jodel. Durch die fehlende Tonstütze sinkt man von B-Dur nach As-Dur. In den JT 5+6 sind die Hochtöne ungenau.
Rhythmik	Das Grundtempo ist gut gewählt, der Melodiefluss oft abgehackt, vor allem in den Punktierungen. Die Taktart ist deutlich spürbar und die Notenwerte weitgehend exakt. Schöne agogische Gestaltung in LT 3.
Dynamik	Gute, textgemässe Differenzierungen. Die Melodiebogen sind zwar klar, aber durch die oft abgehackte Singweise und die fehlende Tonstütze kann nur wenig Spannung aufgebaut oder gehalten werden.
Autor/in	Marianne Smug

---



**JG - Jodler Gruppe**

3161

**Rechthalten, Jodlerklub Echo vom Bärkli, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Mülhauser Bruno, Rechthalten

Schwizervolk  
Max Lienert

---

Gesamteindruck	Der Gestaltungswille, das Engagement und eine gute Probearbeit sind deutlich spürbar. Mehr Mut zu einer herzhafteren Umsetzung der Komposition kann uns das nächste Mal noch mehr begeistern.
Tongebung	Der Chorklang ist sehr tragend und warm klingend. Die Stimmen sind gut geschult und kompakt agierend. Der Jodel ertönt kräftig, wirkt jedoch teilweise spannungsarm, zb JT 6, 7, 10.
Aussprache	Grösstenteils gut verständlich und gepflegt. Die Schlusskonsonanten könnten besser miteinander gesprochen werden. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag gelingt harmonisch gut. Vereinzelt sind die Frauenstimmen im Liedteil stark hörbar und übertönen somit die 1. Tenöre. Einzelne Trübungen fallen auf: Im JT 3 wird die letzte Zählzeit nicht vollständig gestützt, sowie die drittletzte Note am Schluss. Dadurch ist das Klangbild getrübt. Die Triole ist etwas ungenau. Schade das der Baritonsolist die Tonfolge c-e nicht legato singt.
Rhythmik	Das Tempo ist passend, die Taktart wird erfasst. Durch vielfach zu kurz geratene punktierte Achtelnoten (LT 1, 2, 5, 13, 15) wird der Melodiefluss, bzw. die Spannung unterbrochen und der Vortrag wirkt etwas abgehackt. Auch im Jodel wirken die zu kurz gesungenen Schlussnoten (JT 8) flüchtig.
Dynamik	Spannungsvolle Melodiebögen in der dynamischen Gestaltung werden vermisst. Es wird zuwenig abwechslungsreich musiziert.
Autor/in	Caroline Bumann

---



**JG - Jodler Gruppe**

3004

**Ried-Brig, Jodlerklub Zer Tafernu, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Lehner-Mutter Manuela, Naters

Lueget, loset, gniesset!  
Marie-Theres von Gunten

---

Gesamteindruck	Wir "luege, lose und gniesse" diesen Vortrag in vollen Zügen. Was uns da der Jodlerklub Ried-Brig zelebriert ist von höchster Güte. Das Publikum und auch die Jury sind begeistert. Bravo!
Tongebung	Runder schöner Chorklang, resonanzvoll, beweglich und mit schönem Bassfundament. Strahlende Jodelstimmen mit hervorragender Jodeltechnik.
Aussprache	Durchwegs gut verständlich, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird einen halben Ton höher angestimmt. Diese Tonart wird stabil und mit einem sauberen Klangbild durchgehalten.
Rhythmik	Exakte, saubere Rhythmik. Deutlich erkennbare Metrik, schöne Agogik und beweglicher Melodiefluss. Tempo im Lied und Jodel sehr gut gewählt.
Dynamik	Hier wird aus dem Vollen geschöpft. Lied und Jodel erfahren wundervolle Höhepunkte. Die Jodelgestaltung vor allem nach der 2. Strophe gefällt sehr. Die Steigerung JT 7 gelingt vortrefflich.
Autor/in	Walter Stadelmann

---



## JG - Jodler Gruppe

3048

### Riederalp, Jodlerklub Riederalp, WSJV

Leitung: Lehner-Mutter Manuela, Naters

**Klasse 1**

Abschied vo dr Alp  
Emil Wallimann

---

Gesamteindruck	Der Abschied von der Alp wird uns sehr glaubhaft, mit viel Ausdruck und berührend vorgetragen. Der Chor schöpft die gestalterischen Mittel voll aus und begeistert Publikum und Jury gleichermaßen.
Tongebung	Sehr ausgeglichener, resonanzvoller Chor mit guter Tragkraft. Stimmsitz der Jodelstimmen richtig, beherrschte Jodeltechnik mit meist hellen, strahlenden Hochtönen und schönen Kehlkopfschlägen. Leicht grell und flackrig in den Jodelhochtönen der 1. Strophe. Sehr gute Atem- und Tonstütze im ganzen Chor.
Aussprache	Gepflegt, mit schön gebildeten Vokalen. Schluss-t vereinzelt fast etwas zu übertrieben deutlich. Abwechslungsreiche, gut abgestimmte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Ges-Dur wird sauber gehalten. Praktisch durchwegs rein, mit sicheren Stimmführungen und Einsätzen. Leicht unterfasste "c" der 1. Jodelstimme in den JT 2 und 4 der 1. Strophe. Vereinzelt flackrige Passagen der Jodelstimmen.
Rhythmik	Meist exakt. Achtelpunktierung im LT 11 ungenau. Versetzter Einsatz von Tenor- und Bassstimmen Ende LT 2 und uneinheitliches Schluss-t im LT 16 der 2. Strophe. Tempi sehr passend gewählt, mit schönen "ritardandi" und richtig gesetzten Fermaten.
Dynamik	Wunderbar textgemässe Gestaltung des Liedteils, gefolgt von einem spannungsvollen Jodel, in allen Strophen individuell und schön gestaltet.
Autor/in	Martin Jutzeler

---



**JG - Jodler Gruppe**

3027

---

**Rüeggisberg, Gemischtes Jodeldoppelquartett Echo vor Giebelegg, BKJV Klasse 1**  
Leitung: Hunziker Georges, Helgisried  
Wulche  
Jürg Röthlisberger  
Hanny Schenker-Brechbühl

---

Gesamteindruck	Ein wunderschöner Vortrag, vielleicht etwas zu brav, der uns aber trotzdem in seinen Bann zieht.
Tongebung	Wunderbarer Chorklang. Mit Ausnahme der tiefen Bassstellen ist der Stimmausgleich gewährleistet.
Aussprache	Deutlich und prägnant. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Ein absolut reiner Vortrag mit etwas Steigtendenz. In der ersten Strophe steigt der Chor im LT 11, verursacht durch die Frauenstimmen, fast um einen halben Ton.
Rhythmik	Exakt, mit präzisen Einsätzen. Der Melodiefluss ist spannungsvoll.
Dynamik	Abwechslungsreiche Differenzierung, die aber noch markanter sein könnte.
Autor/in	Adrian Schmid

---



**JG - Jodler Gruppe**

3341

**Saas Balen, Jodlerklub Grubenalp, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Leiggener Amadé, Ausserberg

Mi Boum

Therese Aeberhard-Häusler

---

Gesamteindruck	Wir hören am Schluss des Freitagabendkonzerts eine überzeugende gut gestaltete Darbietung, welche die Jury und auch die Zuhörer berührt. Bravo!
Tongebung	Satter, kerniger und schöner Chorklang mit gutem Bassfundament. Die Jodelstimmen sind gut ausgebildet und können in den Hochlagen schön strahlen. Im Schlussteil des Jodels in der 3. Strophe wird etwas stark forciert - die Jodelstimmen wirken da etwas gepresst.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation ist angepasst.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird stabil gehalten. Das harmonische Klangbild ist sauber und rein.
Rhythmik	Markante Metrik, Takt gut erfasst. Die Rhythmik ist korrekt. Der LT 5 wirkt etwas verhasstet. Die 2. Viertelnote im LT 8 ist leicht zu kurz.
Dynamik	Es sind schöne Differenzierungen zu hören. Der erste Jodelteil nach der 3. Strophe klingt sehr schön. Gesamthaft gesehen sind Lied und Jodel abwechslungsreich und mit schönen Höhepunkten gestaltet.
Autor/in	Walter Stadelmann

---



**JG - Jodler Gruppe**

3446

**Saas-Almagell, Jodlerklub Antrona, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Föhn Daniel, Saas-Almagell

De Brunne singt  
Marie-Theres von Gunten

---

Gesamteindruck	Eine ausdrucksstarke Darbietung mit bemerkenswerter Musikalität und viel innerem Empfinden. Dieser Vortrag zeugt von intensiver Probenarbeit und erfreut das Publikum und die Jury gleichermaßen. Eine wunderbare Einstimmung zum Beginn des Freitagabend-Konzertes.
Tongebung	Runder, satter Chorklang, mit sonoren Bässen und klangvollen, beweglichen Jodelstimmen. Die 2. Jodelstimme klingt vereinzelt etwas flackrig.
Aussprache	Gut verständlich, prägnant, mit gut ausgebildeten Vokalen.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild, sichere und klare Stimmführung, nur hie und da leichte Trübungen (LT 10, Hochtön Jodelstimmen; im JT 1, Achtel der 2. Jodelstimme; Schlusstön Jodel in der 1. und 2. Strophe).
Rhythmik	Exakt erarbeitet, gut gewähltes zügiges Tempo mit ausgeprägten Tempowechseln.
Dynamik	Es wird abwechslungsreich und gefühlvoll gestaltet im Liedteil wie im Jodel. Sehr schöne Schwelltöne, spannungsvolle Melodiebögen. Es werden alle Register gezogen.
Autor/in	Kathrin Henkel

---



## JG - Jodler Gruppe

3322

### Schattdorf, Jodlerklub Bärgeblüemli, ZSJV

Leitung: Zanini - Brun Erika, Altdorf

**Klasse 1**

Üürner Seel

Emil Wallimann

Robi Wallimann

---

Gesamteindruck	Ob wohl die Urnerseele wirklich so wuchtig und rau ist und wie ein Sturm über alles hinwegfegt? Ein sehr engagierter Vortrag, aber ein bisschen übertrieben.
Tongebung	Helle, klare Tenorstimmen und warme runde Bassstimmen. Der Jodel strahlt klangvoll in den Hochtönen.
Aussprache	Deutlich und klar verständlich, die Klinger noch besser klingen lassen. Die Jodelvokalisation ist angepasst und korrekt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil stets gewahrt. Im Jodel überhöhte Hochtöne in den JT 8 und 12 und beim 2. Jodel im JT12. Der Hochtön im JT 17 wird leicht unterfasst.
Rhythmik	Klar gegliedert mit präzisen Einsätzen. Der Tempowechsel wird gut gemeistert. Schade um die langen Pausen in den LT 4 und 8 und die Zäsur in LT 16. Im Jodel werden die Melodiebögen schön durchgesungen.
Dynamik	Schöne Höhepunkte in der 3. Strophe; die erste und 2. Strophe werden kräftig, aber eher gleichförmig gesungen.
Autor/in	Adrian Schmid

---



## JG - Jodler Gruppe

3463

### Schmitten FR, Jodlerklub Schützenhörli, WSJV

**Klasse 1**

Leitung: Süess - Aeby Sibylle, Flühli LU

Fründe wei mer sy  
Ewald Muther

---

Gesamteindruck	Wir hören eine begeisternde und gelungene Interpretation der Muther-Komposition. Ausdruckstark und engagiert setzen die Jodlerinnen und Jodler aus Schmitten einen glanzvollen Schlusspunkt des Samstagabend-Konzertes in der Kirche. Wir danken für diese eindrückliche Darbietung!
Tongebung	Kompakter, ausgeglichener und tragender Chorklang mit warmen Solostimmen und klangvollen Jodelstimmen - vereinzelt etwas "zu" forciert. Strahlende Hochtöne; gut geschulte Atemtechnik.
Aussprache	Deutlich und prägnant; scharfe Konsonanten und gepflegte Schlusskonsonanten. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes gepflegtes Klangbild; die Reinheit wird stets gewahrt. Der erste Soloeingang (LT 8) erklingt etwas unsicher.
Rhythmik	Exakt, klar gegliedert, die Metrik ist markant und deutlich spürbar. Das gewählte Tempo ist passend; die Betonungen teilweise etwas zu stark (zB bei "Fründe").
Dynamik	Es wird abwechslungsreich und kontrastreich differenziert im Liedteil wie im Jodel. Lebhafter Spannungsaufbau mit wunderschönen Schwelltönen und ausgeprägten Höhepunkten.
Autor/in	Kathrin Henkel

---



## JG - Jodler Gruppe

3046

**Sierre, Jodlerklub Alpenrösli, WSJV**

Leitung: Ruppen Jean-Daniel, Sierre

**Klasse 2**

Bim Vernachte

Emil Herzog

Christian Lengacher

---

Gesamteindruck	Der Chor beginnt vielversprechend und kann zu Beginn des Vortrags durchaus eine Abendstimmung vermitteln. Mit der Zeit lässt jedoch die Kondition nach und es schleichen sich in allen Sparten Ungenauigkeiten ein, die den Gesamteindruck beeinträchtigen.
Tongebung	Warmer Chorklang, nicht immer ausgeglichen. Besonders die Mittelstimmen sind oft unhörbar, so zB im LT 10 der 1. Bass, im LT 11 der 2. Tenor. Tragende und klangvolle 1. Jodelstimme. 2. Jodelstimme oft kehlig und eher flach. Die Arbeit an der Atemtechnik und an der Tonstütze wird viele Ungenauigkeiten in allen Sparten beheben.
Aussprache	Meist gut verständlich jedoch stellenweise etwas nachlässig und uneinheitlich (LT 9 - 16).
Harmonische Reinheit	Im Liedteil gepflegt und meist rein. Die oft unterfassten Schlussstöne trüben das harmonische Klangbild. Die uneinheitlichen Stufenwechsel und wackelige Stimmführung im Jodelbegleit, so wie die stellenweise unhörbare 2. Stimme wirken sich negativ auf die aus.
Rhythmik	In der 1. Strophe exakt. Mit der Zeit schleichen sich da und dort Ungenauigkeiten ein. So werden die punktierten Sechzehntel im 1. Bass und im 2. Tenor immer ungenauer. Die LT 9 - 13 wirken von Strophe zu Strophe hastiger und uneinheitlich. Das Tempo ist dem Lied entsprechend gut gewählt.
Dynamik	Der Gestaltungswille ist spürbar. Trotzdem wirkt der ganze Vortrag eher gleichförmig. Der Spannungsaufbau, welcher zu Höhepunkten führt kann noch nicht recht gelingen. Die 1. Strophe gelingt am Besten.
Autor/in	Franziska Bircher

---



**JG - Jodler Gruppe**

3579

**St. Silvester, Jodlerklub Echo va de Chrüzflue, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Piller Alain, Rechthalten

Alpenacht

Robert Fellmann

---

Gesamteindruck	Gute glaubhafte Gestaltung, engagiert und gefühlvoll, aber teilweise etwas verhalten. Diese Komposition beinhaltet mehr.
Tongebung	Rund und warm, der Chorklang ausgeglichen und tragfähig. Jodelhochtöne strahlend, Kehlkopfschläge werden oft "gehüpft", es fehlt an gut gestützter Schalllage.
Aussprache	Deutlich und gepflegt, vereinzelte Wortverbindungen (Strahluf, daseiget). Jodelvokalisation abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Weitgehend in Ordnung, Stellenweise getrübt (JT 6 + 8 Halteakkord). Ungenauer 2. Jodel in den JT 3-4 und 1. Jodel in den JT 7-8.
Rhythmik	Weitgehend exakt, aber vor jeder Pause eine kleine Fermate lässt den Melodiefluss stocken, dadurch ist die Taktart oft nicht erkennbar. Das Grundtempo ist gut gewählt. Die 16tel-Auftakte im Jodel sind fast durchwegs überhastet.
Dynamik	Nicht immer textgemäss. Die Bandbreite von Piano bis Forte wird nicht ausgeschöpft. Schöne Schwelltöne, aber Höhepunkte fehlen.
Autor/in	Marianne Smug

---



**JG - Jodler Gruppe**

3800

**St-Blaise, Yodler-Club , WSJV**

Leitung: Steffen Robert, Lignières

**Klasse 2**

Bärg-Erinnerige  
Ernst Sommer

---

Gesamteindruck	Die schöne Komposition beinhaltet viel mehr Gestaltungsmöglichkeiten, die es auszuschöpfen gilt. Durch die zu kurz gesungenen Notenwerte wirkt die Darbietung etwas hastig und unexakt, jedoch trotzdem recht herzhaft. Der 1. Jodler überzeugt mit seiner schönen, warmen Stimme. Schöne Leistung für einen so kleinen Chor.
Tongebung	Die 1. Jodelstimme führt klangvoll und kräftig durch den Liedteil. Im Jodelteil ist der 1. und 2. Jodel sehr unausgeglichen. Der 1. Jodel erklingt tragend und wohlklingend, der 2. Jodel wirkt flach und verkrampft. Im Jodel werden die Kehlkopfschläge mit "jo" umgangen.
Aussprache	Man spürt das Bemühen, deutlich auszusprechen. Die vielen Wortverbindungen stören jedoch und es wird nicht miteinander gesprochen. Der Text wirkt dann manchmal fast ein wenig verschoben zB LT 7.
Harmonische Reinheit	Die 2. Bässe sind in LT 6 ungenau, im JT 4 sicher und präzise. Der 1. Tenor ist im Jodelbegleit nicht gut hörbar. Die Stimmführung des 2. Jodels ertönt unsicher, sehr schwach und ist stellenweise kaum hörbar. Der 1. Jodel singt in JT 5 die Tonfolge f-f-e.
Rhythmik	Die Vorgaben des Komponisten werden nicht beachtet. Punktierungen sind vereinzelt unpräzise zB LT 1. Die Schlusstöne der Sätze im Liedteil geraten durchwegs zu kurz zB LT 2, 6, 14. Im 1. Jodel ist der Melodiefluss beweglich und gefällig.
Dynamik	Es wird freudig und fröhlich gesungen. Der Wille zu einer textgerechten Gestaltung ist deutlich spürbar, wird jedoch noch viel zu wenig umgesetzt.
Autor/in	Caroline Bumann

---



## JG - Jodler Gruppe

3312

### Ste-Croix, Club des Jodleurs Edelweiss, WSJV

**Klasse 2**

Leitung: Mossu Nicolas, La Sagne

Le cor des Alpes  
Jean Clémentçon

---

Gesamteindruck	Der Chor zeigt stellenweise das Potential, das in ihm steckt. Viele Grenzen sind jedoch gesetzt, so dass sich das Lied musikalisch nicht voll entfalten kann. Der Liedteil ist besser als der Jodel. Der handgeschriebene Text der Partitur war schlecht lesbar.
Tongebung	Weicher Chorklang, aber viel Druck auf die Hochtöne. Der 1. Jodel hat die Schalllage nicht im Sitz, die 2. Jodelstimme wenig Tragkraft. Im Solo sind die Bässe uneinheitlich, etwas unkultiviert. Die Atemtechnik und die Tonstütze kann verbessert werden, so dass die Stimmen besser geführt werden könnten. Dies würde den Chorklang einheitlicher machen.
Aussprache	Prägnant mit scharfen Konsonanten.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil ist mehrheitlich rein mit keinen grossen Trübungen. Im Jodel wird die Harmonie von Strophe zu Strophe mehr belastet. Ungenaue Tonsprünge und knapp gefasste Hochtöne in den JT 3 und 7 trüben das Klangbild.
Rhythmik	Im Liedteil exakt und präzise. Die Triole im JT 1 wird als Punktierter Viertelnote gesungen. Die Punktierter Achtelnoten der Jodler im JT 3 sind zu wenig markant, die der Tenöre in den JT 1, 2 und 5 unhörbar. In der 1. Strophe ist das Tempo nach LT 10 viel zu schnell und überhastet.
Dynamik	Im Liedteil wird schön und abwechslungsreich gestaltet, mit schönen Schwelltönen und gefälligen Höhepunkten. Leider ist das im Jodel nur ansatzweise vorhanden.
Autor/in	Adrian Schmid

---



**JG - Jodler Gruppe**

3106

**Tafers, Jodlerklub Echo vo Maggebärg, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Hayoz Marius, Schmitten FR

Warum?

Emil Wallimann

---

Gesamteindruck	Die Botschaft des sinnvollen Liedes kommt durch die ruhige Vortragsweise nachhaltig zum Ausdruck. Die allgemein überzeugende Darbietung mit spürbarer Gestaltung ist das Ergebnis von intensiver Probenarbeit. Trotzdem ist die Jury davon überzeugt, dass man mit diesem Chor in der Dynamik noch etwas zulegen könnte.
Tongebung	Gut geschulter Chor mit ausgeglichenen Registern und schöner Tragkraft, dank angewandter Ton- und Atemstütze. Strahlende Hochtöne und gekonnte Kehlkopfschläge bei den Jodelstimmen. Die Tenorstimme bewältigt nach einem leicht flackrigen Start die Solopassagen mit ruhiger und klarer Stimme bravourös.
Aussprache	Der Text ist verständlich mit schönen Klingern, trotzdem dürften einzelne Konsonanten und End-T prägnanter sein. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und zusammen mit dem Chor sehr schön abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Während dem ganzen Vortrag wird die angestimmte Tonart B-Dur gehalten und harmonisch nur vereinzelt getrübt (Akkordfolgen im LT 5; Tonschritt c-es vom 2. Bass im LT 6; unklares Natur-Fa im JT 2 der Jodelstimme; das "f" vom 1. Tenor im JT 10, das zu tief geratene "fis" im LT 2 Lied 2. Teil). Allgemein hört man aber ein harmonisch sehr gepflegtes Klangbild.
Rhythmik	Die Tempowahl wird der Komposition gerecht und rhythmisch wird partiturgetreu interpretiert.
Dynamik	Vom Text her wird einfühlsam gestaltet. Im Jodel sind Schwelltöne festzustellen. Der Chor hätte das Stimmenpotential, noch ausgeprägtere Spannungs- und Entspannungsbögen zu singen.
Autor/in	Gody Studer

---



**JG - Jodler Gruppe**

3462

**Uebeschi, Jodlergruppe Uebeschisee, BKJV**

**Klasse 2**

Leitung: Rüegsegger Ursula, Thierachern

Chum lueg!

Hannes Fuhrer

---

Gesamteindruck	Der Chor interpretiert "Chumm lueg!" gefühlvoll. Es sind gute Ansätze zu erkennen. Aber Frühlingsgefühle kommen nicht recht auf. Mehr Mut und Freude bei diesem Weckruf!
Tongebung	Tragende, klangvolle Stimmen. Wo bleibt der 2. Bass? Er ist über weite Strecken nicht oder kaum zu hören. Resonanzvolle, kräftige 1. Jodelstimme. Sie verfügt auch über eine gute Jodeltechnik. Der 2. Jodelstimme fehlt es an Tonstütze und Atemtechnik.
Aussprache	Allgemein gut verständlich und gepflegt. Gut abgestimmte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in B-Dur angestimmt. Die 1. Strophe klingt durchwegs leicht unrein. Steigtendenz durch die Frauenstimmen. Am Ende der 1. Strophe ist man dann auch bereits in H-Dur gelangt. Diese Tonart wird danach gehalten, was auf die Reinheit in der 2. und 3. Strophe einen positiven Einfluss hat. Es ist unbedingt auf die Stabilität innerhalb der einzelnen Stimmen zu achten. Der 2. Bass ist häufig kaum hörbar (LT 7, 9 und 11). Sehr ungenaue Sechzehntelsequenzen der 2. Jodelstimme vor allem in den JT 3 und 7. Die 1. Jodelstimme überhöht das "f" in den JT 1 und 5 leicht.
Rhythmik	Passendes Grundtempo. Vor allem in der 1. und 2. Strophe werden viele Notenwerte zu kurz gesungen. Der Melodiefluss wie auch die Rhythmik sind in der dritten Strophe wesentlich besser.
Dynamik	Zaghafter und eingeschränkter Spannungsaufbau. Höhepunkte wie zB "der Föhn de Früehlig bracht!" müssen klarer heraus gearbeitet werden. Die Interpretation des Jodels sollte gemäss Strophe sein, also nicht immer gleich. In der 3. Strophe schöpft der Chor dann die dynamischen Mittel besser aus und es kommt etwas Freude auf.
Autor/in	Stephan Schüpbach

---



**JG - Jodler Gruppe**

3330

**Untersiggenthal, Jodlerklub Edelweiss , NWSJV**

Leitung: Brändli - Röthlin Doris, Auenstein

**Klasse 1**

S' Alphüttli

Ernst Märki

Otto Wolf

---

Gesamteindruck	Ein solider, gut erarbeiteter Vortrag, dem es noch etwas an Freude und Strahlkraft fehlt.
Tongebung	Warm, rund, tragend. Strahlende Jodelhohtöne. Gut ausgebildete Jodeltechnik. Beherrschte Atemtechnik.
Aussprache	Prägnant und gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Klares Klangbild. Genaue Einstätze. Sichere Stimmführung, ausser im 2. Bass in den LT 5 und 9. Die 3. Strophe gelingt am Besten. Lied und Jodel wirken eher dumpf, was evt. an der eher tief gewählten Tonart As-dur liegt.
Rhythmik	Sorgfältig erarbeitet in passendem Tempo vorgetragen.
Dynamik	Spannungsvolle Melodiebögen. Textgemässe Gestaltung. Es darf in Lied und Jodel mutiger differenziert werden.
Autor/in	Franziska Bircher

---



**JG - Jodler Gruppe**

3096

**Visp, Jodlerklub Balfrin, WSJV**

Leitung: Lehner-Mutter Manuela, Naters

**Klasse 1**

Bätzylüte

Emil Grolimund

Hans-Peter Grolimund

---

Gesamteindruck	Ein beispielhafter Vortrag, der die Herzen berührt und von intensiver Probenarbeit zeugt. Der Gesamteindruck ist hervorragend: Bravo!
Tongebung	Sehr kultivierter, ausgeglichener und geschmeidiger Chroklang mit viel Resonanz in allen tongeberischen Belangen. Tragende Bass- und klangvolle Tenorstimmen mit beherrschter Atemtechnik. Strahlende Jodelstimmen mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Deutlich, prägnant und gut verständlich. Gepflegte, resonanzvolle Klinger. Abwechslungsreiche, passende Jodelvokalisation, die gut abgestimmt ist.
Harmonische Reinheit	Sicher erarbeitetes Klangbild, stabile Stimmführungen und transparente Harmonien. Die angestimmte Tonart A-Dur wird bis zum Schluss gewahrt. Unpräzise Tonschritte sind minim und zufälliger Art..
Rhythmik	Das gewählte Tempo passt, die agogischen Mittel werden treffend eingesetzt und der bewegliche Melodiefluss ist spannungsvoll.
Dynamik	Alle zur Verfügung stehenden dynamischen Mittel werden an passenden Orten zielführend und vorbildlich eingesetzt.
Autor/in	Gody Studer

---



## JG - Jodler Gruppe

3011

**Wald ZH, Jodelklub Scheidegg, NOSJV**

Leitung: Keller - Marti Christine, Wald ZH

**Klasse 2**

Dankä sägä  
Sepp Herger

Tobias Herger

---

Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt nur teilweise; er wirkt oberflächlich und zu wenig sorgfältig ausgearbeitet. Die glaubhafte Wirkung der Liedaussage kommt nicht richtig zur Geltung.
Tongebung	Kräftiger Chorklang, aber nicht ausgeglichen; Einzelstimmen daraus dominieren. Die Jodelstimmen sind kräftig, durch die Kurzatmigkeit aber teilweise spannungslos. Der Chor und die Jodler würden gewinnen, wenn sie die Atemstütze verbessern würden.
Aussprache	Gut verständlich, dürfte aber sorgfältiger erarbeitet werden (schärfere Konsonanten artikulieren, breit betonte Endsilben vermeiden). Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Der Chor nimmt den Anstimmton unsauber ab und beginnt in der B-Dur. Bis zum Schluss sinkt der Chor um einen Halbton. Im LT 1 (1. Strophe) intoniert der 1. Tenor das "g" zu tief. Es schleichen sich im Liedteil einige Unreinheiten ein, so zB der erste Akkord im LT 10 (Töne werden nachgestossen). Ebenfalls ist der Schlussakkord des Liedteils wackelig. Im Jodel trüben Tonschwankungen der 1. Jodelstimme in den JT 3/4 die harmonische Reinheit. Der Schlusston der 1. Jodelstimme im Jodel ist unrein.
Rhythmik	Die Metrik ist erkennbar, einige Punktierungen sind flüchtig. Die punktierte Halbe im LT 4 sowie der Schlusston im Liedteil geraten zu kurz. Das gewählte Tempo ist zu schnell gewählt. Die Liedaussage geht dadurch verloren.
Dynamik	Wenig Spannungsaufbau; es wird wenig differenziert. Eine textliche Umsetzung ist nur ansatzweise vorhanden. Der Jodel ist kontrastarm und gleichförmig.
Autor/in	Kathrin Henkel

---



## JG - Jodler Gruppe

3041

### Wiler (Lötschen), Jodlerklub Echo vom Bietschhorn, WSJV

Leitung: Schmid Fabian, Kippel

**Klasse 1**

Bärgwanderig  
Ueli Moor

---

Gesamteindruck	Ein gut erarbeiteter Vortrag welcher dank dem schönen Liedteil noch in die 1. Klasse eingereiht werden darf.
Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen. Die 1. Jodelstimme ist etwas glanzlos, die Hochtöne am Schluss werden jedoch gut gemeistert. Die 2. Jodelstimme ist teilweise zu dominant vor allem im JT 4 und 8.
Aussprache	Gut verständlich, sinnvolle Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor beginnt mit dem Vortrag auf der Originaltonart C-Dur. Vor allem am Schluss des Liedteils 1. Strophe, LT 11 unterfasst der 1. Tenor und singt leicht zu tief. Man sinkt nach H-Dur. Diese Tonart kann bis am Schluss gehalten werden. Die 1. Jodelstimme intoniert das "d" (Fermate) im JT 9 immer zu tief. Der Zweiklang der Jodelstimmen, die zwei letzten Achtelnoten im JT 9 sowie der Schlusston sind immer unrein.
Rhythmik	Rhythmisch ist der Liedteil gut und klar gegliedert. Das Tempo ist richtig gewählt und die Metrik ist gut spürbar. Im Jodel sind die jeweiligen 2 Viertelnoten in den JT 5,6 und 8 nicht hörbar, sie werden zusammengebunden. Der Jodelschlusston fällt eher zu kurz aus.
Dynamik	Dynamisch wird schön gestaltet. Der Liedteil erfährt eine textgerechte, differenzierte Gestaltung. Der Jodel hingegen ist eher gleichförmig, von Spannung und Entspannung ist wenig zu spüren.
Autor/in	Walter Stadelmann

---